VermögensKonzepte

AUSGABE 2 | 2026

Redaktionsschluss 08.03.2026

KONZEPT-NEWS

Seite 3

Der Iran-Krieg
im Fokus

Seite 6

Longevity -
ein Trend mit Folgen

Hallo und Herzlich Willkommen

Bernd Linke
Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

individuell
verständlich
nachhaltig rentabel

So erreichen Sie uns:

Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die letzten Wochen hatten es in sich: Die geopolitischen Spannungen unter US-Präsident Trump haben weiter zugenommen und im Iran-Krieg ihren (vorläufigen) Höhepunkt gefunden.
Auch wenn die Auswirkung auf die Börsen bislang verhältnismäßig moderat ausgefallen sind, bleibt die weitere Entwicklung und ihre wirtschaftlichen Folgen abzuwarten.

In unserem zweiten Artikel ab Seite 6 erklären wir, was es mit dem Longevity-Trend auf sich hat und warum der Trend Auswirkungen auf Ihre Vermögensstruktur hat bzw. haben sollte. Denn gesund alt werden ist schön, aber man muss es sich auch leisten können!

Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.

Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“ **hier abonnieren**.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke

Abonnieren

Der Iran-Krieg im Fokus!

Die ersten Monate des neuen Jahres hatten es in sich: Die geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen haben seit Jahresanfang kontinuierlich weiter zugenommen und im **Iran-Krieg Ihren (vorläufigen) Höhepunkt** gefunden.

Aber der Reihe nach:

US-Präsident Trump hatte zu Beginn seiner zweiten Amtszeit verkündet als **„Friedenspräsident“** in die Geschichtsbücher eingehen zu wollen, aber davon ist er im Moment weit entfernt. Da uns die Nachrichtensendungen nahezu **täglich neue Posts und verschiedenste Ankündigungen des US-Präsidenten** präsentieren, neigte man **vor dem Iran-Krieg** dazu, das alles **nicht (mehr) ernst zu nehmen** und möglichst schnell wieder zu verdrängen. **Vieles** von dem, was wir über Jahrzehnte hinweg als gegeben und unerschütterlich betrachtet haben, **steht nunmehr auf der Kippe**.

Im **April 2025** hat Donald Trump mit seiner **Zollankündigung** die Kapitalmärkte in Angst und Schrecken versetzt, um die Zölle dann in der Folge, meist aufgrund einzelner **„Deals“**, wieder zurückzunehmen oder zumindest zu reduzieren. Vor ein paar Tagen hat nun der Supreme Court, also der oberste Gerichtshof der USA entschieden, dass weite Teile der verhängten **Zölle rechtswidrig** sind. Gemäß der US-Verfassung ist demnach grundsätzlich der Kongress für die Festlegung von Zöllen zuständig und nicht der Präsident im Alleingang. **Die Konsequenz** daraus: Donald Trump hat unmittelbar nach der Urteilsverkündung **neue, temporäre Zölle** auf Basis anderer Gesetzesgrundlagen angekündigt, um das Urteil zu umgehen.

Ende Januar 2026 hat Trump offiziell den **Nachfolger von US-Notenbank-Chef Jerome Powel** vorgestellt: **Kevin Warsh**. Kevin Warsh war bereits von 2006 bis 2011 Mitglied im Führungsgremium der FED und arbeitete in den 2000-er Jahren bei Morgan Stanley sowie im Weißen Haus unter George W. Bush. Warsh gilt zwar als **erfahren und marktaffin**, aber die Personalie birgt dennoch Brisanz: Die Nominierung folgt auf monatelange, teils sehr öffentliche Kritik Trumps an Jerome Powell. Trump hatte Powell wiederholt vorgeworfen, die Zinsen nicht schnell genug zu senken. Auch wenn es **keine direkten wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Warsh und Trump** gibt, so verkehren sie **beide in der „Liga der Superreichen“.** Und genau in dieser persönlichen Nähe liegt die **Gefahr, dass die Unabhängigkeit der mächtigsten Notenbank der Welt künftig nicht mehr gegeben ist.**

Ebenso **wenig** gegeben ist künftig der **Zusammenhalt der NATO-Staaten**. Spätestens seit den Äußerungen Trumps, **Grönland** müsse zu Amerika gehören, muss man diesen Zusammenhalt in Frage stellen. Zwischenzeitlich hatte man zwar den Eindruck das Thema sei vom Tisch, aber durch die Ankündigung ein **„Krankenhausschiff“ nach Grönland**

schicken zu wollen wird deutlich, dass es das nicht ist.

Hinzu kommt das **im Januar gegründete *Board of Peace***, ein **von Donald Trump initiierter „Friedensrat“.** Primäres Ziel ist angeblich die Überwachung des Friedensplans und der Wiederaufbau im Gazastreifen. Für diesen Zweck hat der UN-Sicherheitsrat dieses Gremium als temporäres „Werkzeug“ auch legitimiert. Aber: **Laut Charta hat das Gremium den Anspruch weltweit in Krisengebieten zu agieren** – und das wohl auch auf Dauer. **Damit könnte also der UN-Sicherheitsrat umgangen und sogar komplett ausgehebelt werden.** Besonders brisant: **Vorsitzender des Board of Peace ist Donald Trump - unabhängig von seiner US-Präsidentschaft und damit potentiell auf Lebenszeit!** Da mehrere Mitglieder des Rates, unter ihnen auch Trump´s Schwiegersohn Jared Kushner, aus der Immobilien- und Finanzwelt kommen, scheint es so, als ginge es gar **nicht** um **ein humanitäres Projekt** des Wiederaufbaus, **sondern** eher um einen **„Business-Deal“**.

Im Februar hat sich zudem der **Konflikt zwischen den USA und dem Iran** weiter zugespitzt. Zunächst hatten die USA die **größte Streitmacht im Nahen Osten seit dem Irak-Krieg** zusammengezogen. Lange war nicht klar, ob man das als „Säbelrasseln“ betrachten kann um einen „Deal“ zu bekommen, oder ob es echte Kriegsvorbereitungen sind.

Seit ziemlich genau einer Woche wissen wir, dass es **ernsthafte Kriegsvorbereitungen waren**. Was wir aber nicht wissen ist, **welches Ziel die USA und Israel** mit dem zweiten Angriff auf den Iran innerhalb weniger Monate genau **verfolgen**. Auch hier sind die Aussagen von Donald Trump nicht klar und teilweise widersprüchlich. Der **Iran versucht sich** derweil **bestmöglich zu verteidigen** und das **Kriegsgeschehen auf möglichst viele Staaten der Region auszuweiten**. Zum einen versucht der Iran die vielen verschiedenen Militärbasen der USA anzugreifen, zum anderen will der Iran ganz offensichtlich zeigen, dass auch Golf-Staaten wie z.B. Dubai nicht 100%-ig sicher sind. Hier geht es vermutlich **weniger um echte Zerstörung**, als vielmehr zu bewirken, dass die vielen **„Petro-Dollar“** künftig nicht mehr (vollständig) in US-Staatsanleihen fließen, so wie es über viele, viele Jahre als **Gegenleistung für das amerikanische Sicherheitsversprechen** praktiziert wurde. Dies würde die **Refinanzierung der USA erheblich erschweren und verteuern** und damit die **Finanzstabilität** der USA **gefährden**. Eine clevere Strategie des Iran, die Donald Trump so vielleicht gar nicht bedacht hatte.

Hinzu kommen die schon fast vergessenen Ereignisse in **Venezuela und Mexiko** sowie der seit nunmehr **vier Jahren andauernde Krieg** in der **Ukraine**.

Auswirkungen auf die Kapitalmärkte:

Bisher halten sich die Abschläge an den **europäischen Börsen** mit knapp **10%** und bis zu **5 % in den USA** in Anbetracht der Situation noch in Grenzen. Auch der **Goldpreis**

schwankte in der letzten Woche „nur“ um rd. **7,5% zwischen 5.400 $ und 5.000 $** je Feinunze.

Aber wie geht es weiter? Für die Weltwirtschaft wird **entscheidend** sein, **ob die Straße von Hormus durch den Iran dauerhaft blockiert** und die weltweite **Versorgung mit Öl ernsthaft gefährdet** ist. Das trifft die europäischen Länder deutlich stärker als beispielsweise die USA, die eigene Ölvorkommen haben. Zudem führt eine Blockade der Straße von Hormus für deutlich längere Wege für den **Seetransport** und damit zu **höheren Kosten** und vielleicht sogar zu **echten Engpässen** bei einigen Waren und Gütern.

Vor allem die oben beschriebene Gefährdung der US-Finanzstabilität wäre jedoch eine **Katastrophe für die weltweiten Kapitalmärkte!**

Aber: Auch in den USA erhöht sich der **Widerstand gegen diesen Krieg**, je länger er dauert. Daran konnte auch Trump´s knapp **zweistündige Rede an die Nation** in dieser Woche nichts ändern. **Er muss diesen Krieg zeitnah beenden** um seinen Rückhalt in der US-Bevölkerung nicht noch weiter zu verlieren. Auch in seiner eigenen Partei scheint der Rückhalt für den Präsidenten weiter zu schrumpfen. Und dann sind da noch die **Kongresswahlen am 3. November** dieses Jahres. Spätestens zu diesem Termin muss Donald Trump echte Erfolge vorweisen, die die Bevölkerung spürt und nicht mehr nur leere Versprechungen sind. Ein neun Monate andauernder Krieg mit dem Iran, womöglich sogar mit **„Boots on the Ground“**, wäre **für die amerikanische Bevölkerung** sicherlich **nicht tragbar!** Die Frage die sich stellt ist: **Wie kann dieser Krieg in absehbarer Zeit gesichtswahrend und auf Dauer beendet werden?**

Depotstrukturierung:

Bereits in der Woche **vor den Angriffen** auf den Iran haben wir **die Aktienquote** in den Individualmandaten (V-Bank) **reduziert** und im Gegenzug für einen Teil der Verkaufserlöse ein **Discountzertifikat auf den Dax** mit einer Laufzeit bis März 2027 **gekauft** und zudem die **Liquiditätsquote** vorübergehend **leicht erhöht**. Dennoch **bleiben** wir mit den Depots **grundsätzlich weiterhin** breit **diversifiziert investiert**. Sollte es zu weiteren Rücksetzern an den Aktienmärkten kommen, werden wir die günstigeren Kurse nutzen und die **jetzt vorhandene Liquidität zeitnah investieren.** Sollte sich ein Ende des Krieges abzeichnen, werden wir das bis Juni 2026 laufende **Zertifikat vorzeitig verkaufen** und **ebenfalls direkt in den Aktienmarkt reinvestieren.**

In den **Konzept-Strategien „Wachstum (80:20)“** und **„ausgewogen (60:40)“** bei der FFB haben wir die **Aktienquoten ebenfalls vorübergehend leicht reduziert**. Hier erfolgte die **Wiederanlage** der Verkaufserlöse **„Zug um Zug“** je zur Hälfte **in** einen **Geldmarkfonds** und in einen **Fonds mit einer ca. 50%-igen Goldquote.**
Je nach Kriegsverlauf werden wir hier die **Aktienquote ebenfalls zeitnah** wieder **erhöhen** und die **Depots „rebalancen“.**

Longevity – Ein Trend mit Folgen!

Kaum ein Begriff findet in Lebens- und Gesundheitsratgebern heute so viel Aufmerksamkeit wie **„Longevity“ – Langlebigkeit**. Dabei geht es nicht allein darum, dank des medizinischen **Fortschritts immer länger oder** sogar **ewig zu leben**. Es geht **vielmehr** auch darum, einen immer größeren Teil unseres Erwachsenenlebens **gesund und aktiv** zu gestalten. Medizinisch kommt dabei dem Lebensstil größte Bedeutung zu. Doch das ist nur eine Seite: Longevity bringt ein gänzlich **neues Bild** mit sich, das wir uns vom Leben, vor allem **von einem längeren und länger aktiven Leben** machen – und das **mit (finanziellen) Folgen!**

Menschen leben immer länger.

Historisch gesehen haben Menschen hierzulande noch nie so lange gelebt wie heute. In den letzten 150 Jahren hat sich die **Lebenserwartung von Neugeborenen mehr als verdoppelt**. Und nach aktuellen Prognosen ist für Menschen in Deutschland noch lange nicht Schluss mit dieser Entwicklung. Wer zum Beispiel als Frau **vor 100 Jahren** geboren wurde, hatte statistisch **nur knapp 60 Lebensjahre** vor sich, wer **heute** geboren wird, kann auf **mehr als 80 Jahre** vorausblicken. Jedes dritte heute geborene Mädchen hat laut Prognosen sogar **„gute Chancen“ seinen 100. Geburtstag** zu feiern. Bei künftigen Generationen geht es so weiter: So werden 2070 geborene Frauen weitere 10 Jahre an Lebenszeit erwarten dürfen. Dabei ist schon immer klar: Wer bis zum langjährigen Renteneintrittsalter von 65 überlebt, hat gute Chancen, noch älter zu werden. Denn bis dahin sind alle aus der Statistik gefallen, die früh von Kindersterblichkeit, Unfällen oder schweren Krankheiten getroffen wurden. Und so **steigt auch die Dauer des durchschnittlichen Rentenbezugs kontinuierlich an:**

Quelle: Statista/Deutsche Rentenversicherung, Oktober 2023

Longevity: Es geht um die Länge, aber vor allem um die Qualität

Theoretisch ist die Lebensspanne noch deutlich weiter dehnbar als heute. Mediziner schätzen, dass erst **bei einem Alter von etwa 150 Jahren eine natürliche, biologische Grenze** erreicht sein wird. Wenn heute über Longevity gesprochen wird, denken manche vielleicht zunächst an **spektakuläre „Selbstexperimente“**, wie **streng durchgetaktete Tagespläne**, dutzende **Nahrungsergänzungsmittel**, **Sport** in allen Variationen und im Extremfall regelmäßige **Bluttransfusionen** – und natürlich wird **alles per Smartwatch getrackt.** Das alles nur, um den **Alterungsprozess systematisch aufzuhalten**. Aber Langlebigkeit bedeutet weit mehr als nur den Kampf gegen Falten oder Zellverfall. Sie umfasst vor allem die Frage, wie

wir Menschen **nicht nur länger, sondern auch gesünder, sicherer, aktiver und erfüllter leben** können – mit allen sozialen, gesundheitlichen und ökonomischen Voraussetzungen dafür.

Der Lebensstil ist entscheidend

Forscher sind sich heute einig, dass die Wahrscheinlichkeit, lange ein gesundes und aktives Leben führen zu können, ganz **wesentlich vom persönlichen Lebensstil abhängt**. Nach Schätzungen bestimmt unsere **genetische Ausstattung nur zu 30%,** wie wir im Alter leben werden. **70% hat jeder** einzelne **selbst in der Hand.**

Inzwischen ist eine ganze **Longevity-Industrie** am Start, mit allerlei Angeboten, die das Leben im fortschreitenden Lebensalter **besser, schmerzfreier und aktiver** machen sollen. Das Spektrum reicht von speziellen **Wellnessangeboten über diverse Anti-Aging-Mittel bis zur Zellverjüngung.**

Seit den 1980er-Jahren: Fokus auf die dritte Lebensphase

Die Idee, ein Leben nach dem regulären Ende der Berufstätigkeit aktiv zu leben, konnte erst vor wenigen Jahrzehnten überhaupt entstehen. Über Jahrhunderte herrschte zuvor bei der arbeitenden Bevölkerung ein einfaches Bild des eigenen Lebens vor: Wer die **Kindheit** überlebte, trat nach Abschluss einer (häufig **kurzen) Ausbildung** ins **Erwerbsleben** ein, bevor die nachlassende Gesundheit sie oder ihn an der weiteren Arbeit hinderte. Es folgte ein häufig **kurzer Rest des Lebens in Gebrechlichkeit und Pflegebedürftigkeit.**

Erst in den späten 1980er-Jahren hielt eine differenziertere Betrachtung des Alterns Einzug. Sie unterteilt das Leben von Menschen nicht mehr nur in drei, sondern jetzt in vier Phasen:

1. Kindheit und Jugend

2. Erwachsenenalter mit Erwerbstätigkeit und Familiengründung

3. Das „Leben“ nach dem Berufsleben

4. Hohes Alter mit zunehmender Gebrechlichkeit

Und der Megatrend Longevity zielt auf die neue, **dritte Phase des Lebens** ab: Denn es geht darum, diese inzwischen **sehr aktive, dritte Phase des Lebens** durch einen unterstützenden Lebensstil immer weiter zu verlängern. Es gibt natürlich nie eine Garantie für ein Ausbleiben von Gebrechen und Pflegebedürftigkeit im Alter. **Aber die Wahrscheinlichkeit, eine lange aktive dritte Lebensphase vor sich zu haben, war noch nie so hoch wie heute.**

Langlebigkeit verändert unser Bild vom Leben im Alter

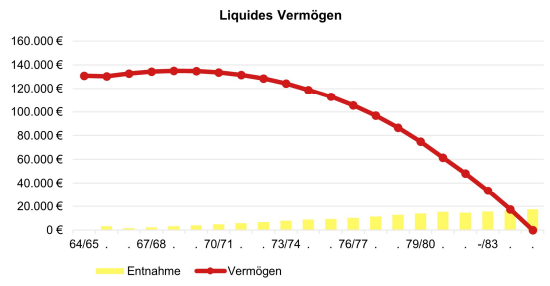
Die ganze Tragweite des Themas „Langlebigkeit“ erschließt sich jedoch auf einer Ebene **jenseits des medizinischen Fortschritts und der körperlichen Voraussetzungen**. Denn die Aussicht, nach der Zeit der „regulären“ Erwerbstätigkeit noch **viele Jahre bei guter Gesundheit** mit **hohem Aktivitätsniveau** vor uns zu haben, verändert sukzessive unser Bild vom Leben in dieser Lebensphase. Ablesen lässt sich das in einer **Veränderung des Sprach-**

gebrauchs: Begriffe wie **„Lebensabend“ oder „rüstig“ verschwinden** zunehmend. Neben der Bezeichnung **„Best-Ager“** für die ca. 50 bis 65-jährigen, die noch voll im Berufsleben stehen, etabliert sich zunehmend die Bezeichnung **„Active Seniors“** für die Menschen ab ca. 65 Jahren bzw. nach dem Berufsleben. Diese **„Active Seniors“ leben i.d.R. gesundheitsbewusst mit viel Bewegung und moderatem Sport um ihre Mobilität und Selbständigkeit so lange wie möglich zu erhalten**. Hinzu kommt der **Trend zu lebenslangem Lernen**. Viele „Active Seniors“ nutzen die neu gewonnene Zeit für **Volkshochschulkurse** und/oder das **Erlernen neuer Hobbys** wie **Malen oder Fremdsprachen**. Zudem engagieren sie sich oft **ehrenamtlich für die Gesellschaft** oder **in Vereinen**. Andere wiederum entdecken oder verstärken ihre **Reiselust.** Dabei spielen **Fernreisen** eine ebenso große Rolle wie **Städtereisen**, für die man während des Berufslebens (gefühlt) keine Zeit oder auch kein Geld hatte.

Das fatale an diesem Trend: Viele „Best-Ager“ träumen von einem langen, aktiven Leben als „Active Senior“ und **sorgen hierfür körperlich** durch eine gesunde Ernährung, Sport etc. **vor**. **Was** oft **auf der Strecke bleibt ist die finanzielle Vorsorge** für die dritte Lebensphase. Und **fakt ist auch: Das Leben als „Active Senior“ kostet Geld.** Wenn dann noch die **Rente mit 63** in Anspruch genommen wird, führen die **Abschläge** zu **geringeren Einnahmen**, als es die jährliche Renteninformation in Aussicht stellt – mal abgesehen davon, dass die gesetzliche Rente bekanntermaßen auf sehr wackeligen Beinen steht. Und natürlich **verlängert** sich durch den **vorgezogenen Renteneintritt auch die Zeitspanne der aktiven, dritten Lebensphase um 2 bis 4 Jahre und mit ihr die entsprechenden Kosten.**

Hier gilt es spätestens ab Mitte 50 mit individuellen Konzepten gegenzusteuern.

In den nächsten Ausgaben unseres Newsletters zeigen wir anhand **konkreter** Beispiele, wie so ein **Altersvorsorgekonzept** aussehen kann. Dieses beinhaltet nicht nur die **Phase des Ansparens** bis zum Rentenalter, sondern **vor allem auch die Phase des „Entsparens“** ab Rentenbeginn. Und hier stellen wir in der Praxis immer wieder fest, das **für diese Phase die größte Unsicherheit besteht.** Oft haben Anleger **keine Vorstellung** davon, **wie** sie ihr **angespartes Vermögen im Rentenalter sinnvoll anlegen, entnehmen und verzehren** sollen. Freuen Sie sich auf die nächsten Ausgaben unseres Newsletters mit konkreten Konzeptideen oder sprechen Sie uns schon jetzt an, wir beraten Sie gerne persönlich und individuell!



Unser Büro an der Lendringser Hauptstr. 15 58710 Menden

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Lendringser Hauptstr. 15, 58710 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten durch den
Geschäftsführer Bernd Linke